

Zeitschriften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **88=108 (1942)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Da trifft ein Laut des andern
Wachsam gespanntes Ohr —
Der Schatten ist verschwunden,
Wo aber ist das Tor?

Er stoppt — vor seinen Blicken
Ein schwarzes Loch sich zeigt,
In das ein grauer Nebel
Langsam hinuntersteigt.

Der Laut, den er vernommen,
Sitzt ihm im Herzen fest
Und folgt ihm, als er endlich
Das Grab im Eis verlässt. —

Und als dem Regimente
Die Kunde er gebracht,
Da ist in seinem Herzen
Der Todeslaut erwacht.

Und was gepresst, geballet
Darin verborgen war,
Stellt sich nun vor der Truppe
Als ein Befehl ihm dar.

Er sieht den grauen Kämpfer,
Wie er ihn nie gesehn; —
Nun hört er seine Stimme,
Da lässt er Achtung stehn:

«Soldaten! — Ob im Feuer,
Im Eis den Tod ich fand,
Wir wählen nicht, wir geben
Alles für unser Land.»

ZEITSCHRIFTEN

Redaktion: Oberst O. Büttikofer, Urtenen
Instruktionsoffizier der Genietruppen

Schweiz.

Flugwehr und Technik.

Heft Nr. 2, Februar 1942.

«Die Kriegsergebnisse unter besonderer Berücksichtigung des Luftkriegs» (Dez. 1941) von Fl. Oberstlt. Karnbach. Beginn des amerikanisch-japanischen Krieges. — «Betrachtungen über die Probleme der Jagdfliegerei» (aus «Flight» Sept. 1941). — «Ausbildung des Personals der Fliegertruppe kriegsführender Grossmächte» (aus «Flight» August 1941). — «Die Schussbeobachtung beim Kleinkaliber-Flabschiessen», von Lt. der Flab. Trp. Wenner. Es handelt sich um die Methode der Geschossflugzeitmessung und Schätzung. — «Das Leuchtstoppgerät», von Major R. H. Stehli. Es handelt sich um einen Spezialchronometer zur Beurteilung des Schiessens mit Leuchtspur auf Luftziele. — «Leistungssteigerung im Flugzeugbau aus der ‚Dornierpost‘». Der elektrische Druckindikator von O. Stettler. Phillips Lampen A.-G.

Heft Nr. 3, März 1942.

«Die Kriegsergebnisse unter besonderer Berücksichtigung des Luftkriegs» (Januar 1942), von Fl. Oberstlt. H. Karnbach. — «Organisation und Einsatz der japanischen Luftwaffe», von General der Fl. Quade. Die Studie datiert aus der Zeit vor dem Fall von Singapur. — «La doctrine du Generale Douhet», par Lt. A. Gilliard (a suivre). — «Helfen und Heilen bei der deutschen Luftwaffe», von Generaloberstabsarzt Prof. Dr. Hippke. Aus der Frankfurter Zeitung vom 8. Januar 1942. — «Das stereoskopische Sehen und dessen Anwendung auf das Entfernungs-messen», von Lt. der Flab. Trp. Donatsch. — «Verfahren für bessere Ausnützung von Brennstoff in Verbrennungsmotoren», von E. Billeter. — «Das schweizerische Spezialflugzeug ‚Pilatus SB 2‘».

Hauptmann von Meiss.

Revue Militaire Suisse.

Nr. 2, Februarheft.

«Réflexions sur la campagne de France», von Hptm. E. Bauer (S. 57). Darstellung der verschiedenen Faktoren, die die Niederlage des französischen Heeres im Jahre 1940 zur Folge hatten (geringere Bestände an eigenen Panzer- und Luftstreitkräften, namentlich aber überlegene Kriegskunst beim Gegner).

«Le Combat de nuit», von Oblt. van Muyden (S. 72). Ueber das Verhalten der Truppe im Gefecht bei Nacht (geräuschlos etc.), das Vorbereiten der Kader und die Wichtigkeit der Kenntnis des Geländes in diesem Kampf; Beispiele für angewandte Gefechtsübungen bei Nacht.

«La guerre en haute montagne», von Hptm. Gallusser (S. 86). Bedeutung und Beurteilung des Geländes im Hochgebirgskampf. Die Auswahl der einzelnen Kämpfer, sowie ihre richtige Ausrüstung und wirksame Bewaffnung muss sehr sorgfältig vorgenommen werden (kein unnötiger Ballast, konzentrierte Verpflegung). Es folgen 5 Uebungsanlagen, die der Ausbildung der Hochgebirgskämpfer dienen.

«Commentaires sur la guerre actuelle» (S. 102). Zusammenfassung der kriegserischen Entwicklungen im fernen Osten, seit Eintritt Japans in den heutigen Krieg.
Hauptmann E. Favre.

Schweizerische Monatsschrift für Offiziere aller Waffen.

Heft Nr. 3, März 1942.

«Soldatentum und Gottesglaube im alten Testament», von Feldprediger Hauptmann Rudolf Müller. Deutung der Geschichte des Volkes Israel als Heldengeschichte, gestützt auf die Schrift des alten Testaments.

«Das Soldatische im Jahresbild», von R. M. — Eine Seite tief sinniger Betrachtungen im Bild des Monats März gesehen. ... Möchte man doch wieder lernen, dass zum Wesen des Soldaten das Heitere gehört ... oder: Lächeln entwaffnet, Lächeln erwärmt. Und einen Verdürsteten, Grauen wieder froh zu stimmen — hier liegt der einfache Schlüssel für die tägliche Zusammenarbeit.

«Michael», von Oberstleutnant W. Volkart, Instruktionsoffizier der Infanterie. Erster Teil eines bemerkenswerten Beitrages zur Erforschung der «Geschichte des Gaskrieges» aus den Weltkriegsjahren 1914—1918 sich auf ein umfangreiches Quellenmaterial stützend.

«Ueber Drill, Angewöhnung und Schulung», von Hauptmann L. Zollkofer; ein interessanter militärpädagogischer Aufsatz.

«Rundschau»: Moderner Einsatz der Bautruppen. — Das Alter der Generale. — Kriegserfahrungen für den Kampfwagenbau. — Gaskriegspläne im Jahre 1654.

«Das Buch».

Oberst Büttikofer.

Der Stabssekretär. Organ des Verbandes Schweizerischer Stabssekretäre, 23. Jahrgang, Nr. 1, Februar 1942.

«Vom Inhalt und Wesen der Schweizerischen Neutralität», von Prof. Arthur Mojonier (Schluss). Schon aus den Darlegungen des ersten Teils der Abhandlung ergab sich, dass es falsch, ja verderblich wäre zu glauben, die auf der Erklärung des zweiten Pariser Friedens und dem Wiener Kongress fussende schweizerische Neutralität sei unantastbar. Es wird auf den Schaden hingewiesen, den ihr der Souverän selbst am 16. Mai 1920 durch seine Zustimmung zum Beitritt der Schweiz zum Völkerbund und damit die Preisgabe der unbedingten Neutralität zufügte. Der weisen und energischen Politik Bundesrat Mottas ist die Wiederherstellung der integralen Neutralität, die gegenwärtig die Bewährungsprobe erneut zu bestehen hat, zu verdanken. Des

Volkes Wehrhaftigkeit, disziplinierte Unterordnung des Einzelnen und aller Gruppen unter die Staatsraison gewährleiten den Bestand der schweizerischen Neutralität. Mit deren Wahrung wird der Schweiz ihre zwischenstaatliche Sendung vermittelt, Treuhänder des Friedens zu sein und Kriegswirkungen zu lindern. — «Congés et dispenses». — Verbandsmitteilungen.

Oberleutnant Bosshard.

Vierteljahrsschrift für schweiz. Sanitätsoffiziere.

Nr. 3, Okt. 1941, bringt zwei Nachrufe auf Oberst Jakob Dubs, gewesener Korpsarzt. Die Trauerrede des Oberfeldarztes, Oberstbrig. Vollenweider, würdigt die grossen Verdienste von Oberst Dubs um den feldchirurgischen Ausbau unseres Sanitätsdienstes. Oberstlt. de Haller schliesst einen Nachruf in franz. Sprache an, ebensowohl für den verstorbenen Oberstlt. E. Ramel, Stellvertreter des Rotkreuzchefarztes. — «Contribution à l'étude du traitement chimiothérapique de la Blennorrhagie», par F. Narbel; ausführlich wird die erfolgreiche Bekämpfung der Gonorrhoe durch die moderne Chemotherapie dargestellt. — Bücherbesprechungen.

Nr. 4, Nov. 1941: «L'alimentation et les vitamines avec considérations spéciales sur l'usage de la vitamine C en odontologie», par le Dr. L. M. Sandoz; Vergleiche der Ernährungsweise einiger europäischer Völker; Bedeutung der Vitamine für den Aufbau des Gebisses und Mangelkrankheiten.

Oberstlt. Heinemann.

Deutschland.

Deutsche Wehr.

Aus den neuesten Nummern sei auf folgende erwähnenswerte Arbeiten hingewiesen:

Aus Nr. 6:

F. W. Borgmann: «Urwaldkrieg an der Nordfront». Dieser Aufsatz behandelt interessante Episoden aus den Kämpfen an der finnischen Ostgrenze im karelischen Wildmarkgelände. — Heinz Bach: «Kampf zwischen Kriegsschiff und Flugzeug». Die Arbeit behandelt zusammenfassend in aufschlussreicher Weise das auf den Kriegsschiffen verwendete Flak-Material.

Aus Nr. 7:

P. A. Benord: «Vom Schicksal des Raupenwagenerfinders». Der bereits in der Mitte des letzten Jahrhunderts für einen Raupenwagen sich einsetzende Hptm. Julius Schneider wurde in seinem schweren Kampf für die Idee der Verwendung des Raupenwagens in schlechtem oder winterlichem Gelände immer wieder abgewiesen. Der Aufsatz zeigt die Standhaftigkeit des Trägers dieser Idee ebenso wie die Kurzsichtigkeit der zuständigen Stellen.

Aus Nr. 8:

Die Arbeit: «Von den Anfängen des winterlichen Gebirgskrieges» gibt einen kurzen Ueberblick über die Entwicklung des Gebirgskrieges im Winter, seit 1877 im Balkan-Feldzug. — Am 20. Februar 1942 ist die Vierteljahresbeilage zur «Deutschen Wehr», die «Wehrwissenschaftliche Quellenkunde», herausgekommen. Sie enthält wie immer eine übersichtliche Bibliographie des Schrifttums, welches im Laufe des letzten Vierteljahres in Europa erschienen ist.

Es fällt auf, dass in letzter Zeit die taktischen Beiträge völlig verschwinden. Diese Zeitschrift beschränkt sich im wesentlichen auf die Darstellung der Kriegslage in grossen Zügen und auf Studien geopolitischer Art. Es sei hingewiesen auf folgende Arbeit in Nr. 9: Oberstlt. A. v. Olberg: «Die letzten Tage von Singapur.» Hervorzuheben ist der starke Artillerie-Einsatz der Japa-

ner verbunden mit Fliegern. — Nils Petersen behandelt zusammenfassend: «Die strategische Ueberraschung im Fern-Ost-Krieg».

In Nr. 10 ist ein geographischer Aufsatz über «Insulinde» erwähnenswert, mehr unter wirtschaftlichen, als militärischen Gesichtspunkten.

Nr. 11 behandelt in einem Aufsatz «U-Boote im Karibischen Meer», die geschichtliche Entwicklung des westindischen Gebietes. Naturgemäss nehmen auch hier wirtschaftliche Darstellungen den grössern Raum ein. Die Arbeit «Luft-Offensive gegen Malta» bringt für unsere Flieger interessante Darstellungen samt Bildern über Organisation und Ausrüstung von Flughafenbetriebskompagnien.
Oberst i. Gst. K. Brunner.

Gasschutz und Luftschutz. Berlin.

Dezember 1941:

Ueberblick über den Luftkrieg und Luftschutz im November 1941. — In «Die Ausbildung der Selbstschutzkräfte in der Reichshauptstadt» gibt Generalluftschutzführer v. Loeper die Richtlinien an, nach denen der Selbstschutz gefördert wurde, und betont, dass gemäss den Berichten von Schadenstellen die Bekämpfung von Brandbomben und Bränden zu 90 Prozent und darüber von Selbstschutzkräften durchgeführt wurde. Wie ein ES-Betrieb in bezug auf Abwehrmassnahmen organisiert und einsatzbereit ist, zeigt Hauptbetriebsluftschutzleiter A. Wehrle in «Ein ES-Betrieb, gerüstet zum Einsatz». — Regierungsbaurat Schaurat Schauburger erörtert die «Verdunkelungserleichterungen für Kraftfahrzeuge». — In einem gut illustrierten Aufsatz bespricht der Kommandeur der FSchP., Dr. Ing. Langbeck, die Notwendigkeit der «Unterteilung der Betriebe und ihre Bedeutung für den Luftschutz». Sie kann in Verbindung mit Löschmitteln, geeigneten Geräten und Löschkräften das Anwachsen von Bränden beizeiten verhindern. — Es folgen von Oberst Saalfrank «Technische Erläuterungen der unterirdischen öffentlichen Luftschutzräume der Pariser Untergrundbahnhöfe Maison Blanche und Place des Fêtes», die gassicher ausgebaut wurden. Unter den Auslandsnachrichten ist bemerkenswert die genaue Berichterstattung über die Luftschutzübung vom 16. Oktober in Genf, den Stand der Ausbildung der Luftschutztruppe und die Höhe der Ausgaben für bauliche Luftschutzmassnahmen. — Schrifttum.

Hptm. Müller.

Die Heeresverwaltung. 7. Jahrgang, Heft 2, Berlin, Februar 1942.

Allgemeine Aufgaben und Organisationsfragen der Beschaffung von Bekleidung und Ausrüstung der Wehrmacht, von Intendanturrat Dr. von Schroeter. In organisatorischer Hinsicht ist besonders interessant, dass die Fürsorge für Bekleidung und Ausrüstung der gesamten Wehrmacht zentral beim Heeresverwaltungsamt zusammengezogen ist. — «Heeresverwaltung und Wissenschaft» (Fortsetzung und Schluss), von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Helfritz. — «Militärbäckereien des französischen, belgischen und rumänischen Heeres», von Oberzahlmeister Pohl. Der Artikel gibt einen guten Einblick in die Vorkehrungen für die Militärbrotbereitung bei den drei Nationen. — «Vom Bug zum Dnjepr», von Intendanturrat Dr. Schmidt. Ein Ueberblick über die Erlebnisse eines Korpsintendanten in Sowjetrußland. Von den Schwierigkeiten des Nachschubs kann man sich einen Begriff machen, wenn man liest, dass der Verpflegungstransport von einer Ausgabestelle irgendwo an der Beresina zur etwa 30 km südlich gelegenen Division rund 2 Tage beanspruchte. — «Die Aufgaben der chemischen Untersuchungsstellen des Heeres», von Oberfeldapotheker Dr. Diller. Die chemischen Untersuchungsstellen des Feldheeres sind in der Lage mit ihrer guten Ausrüstung die verschiedenartigsten Untersuchungen, von der Lebensmitteluntersuchung, über die Material-

untersuchung für Pioniertruppen, zur Kampfstoffuntersuchung und zur Untersuchung von Leichenorganen zur Ermittlung der Ursachen von Vergiftungen, durchzuführen. — «Die Kohlenversorgung der Wehrmacht im Kriege», von Oberzahlmeister Wolf. — Aus der Fachpresse: a) Landwirtschaft und Statistik, b) Ernährung und Wehrmachts-Verpflegung, c) Verwalter fremder Heere (ausländische Zeitschriftenschau): Vereinigte Staaten von Nordamerika, Schweden. — «Gesetzgebung, Verwaltung, Rechtsprechung», von Generalintendant Dr. Biehler. — Blick ins Schrifttum. Hauptmann Hitz.

Die Heeresverwaltung. 7. Jahrgang, Heft 3, Berlin, März 1942.

«Praktische Grossraumwirtschaft der Heeresverwaltung», von Oberregierungsrat Dr. Ziegelmayr. Der Grossraumplanung liegt auf dem Gebiet der Ernährungswirtschaft Europas der Gedanke der Autarkie zu Grunde. Nahrung in Pulverform (pulverisiert), Tiefkühlkonservenerzeugung. — «Die Jagd im Bereich des Heeres», von Heeresoberlandforstmeister Schloth. — «Devisenverkehr der Wehrmacht zwischen dem Reich und dem Generalgouvernement», von Kriegsverwaltungsrat Freiherr von Stackelberg. — «Geistige und seelische Kräfte bei der Leistungssteigerung», von Heeresstudienrat Dr. Dahmen. — «Nachschub Afrika», von Stabszahlmeister Kape. Die Schwierigkeiten und der Umfang dieses Nachschubes finden ihre Darstellung im alten kolonialen Erfahrungssatz, dass bis zu 100 Mann im Nachschub tätig sein müssen, um einen Mann an der Front leben und kämpfen zu lassen. — «Was der Grosse König von der Versorgung seiner Armeen dachte», von Oberzahlmeister Sterzel. Friedrich der Grosse hat der Versorgung der Truppe eine derartige Wichtigkeit beigemessen, dass er seine Gedanken und Erfahrungen darüber an die Spitze seiner Ausführungen «Unterricht von der Kriegs-Kunst an seine Generals» setzte. — «Vom Musketier zum Feldmarschall». Beschreibung der Uniformenschau der Wehrmacht und derjenigen der mit Deutschland verbündeten Nationen, ausgestellt in der Staatsgalerie in München. — Aus der Fachpresse: I. Landwirtschaft und Statistik, II. Ernährung und Wehrmachtsverpflegung. — «Kriegswirtschaftlicher Ueberblick», von Intendanturrat Dr. Spletstösser. — Presse-Querschnitt. — Blick ins Schrifttum. — Personalnachrichten. Hauptmann Hitz.

Militärwissenschaftliche Mitteilungen.

Die Januar-Nummer enthält folgende speziell erwähnenswerte Beiträge: Generalmajor Paschek gibt die wehrpolitische Uebersicht bis und mit 31. Dezember 1941. — Generalmajor von Lerch behandelt an Hand von gutem Kartenmaterial die Kriegseignisse in Ostasien und im Stillen Ozean. — Der Aufsatz von Dr. K. H. Dworzak «Der Wehrgedanke im alten Rom» interessiert den Historiker ebenso sehr wie den Soldaten.

Oberst i. Gst. K. Brunner.

Militärwissenschaftliche Mitteilungen. Februar-Nummer 1942.

Die «Wehrpolitische Uebersicht» von Paschek, abgeschlossen auf 31. Januar 1942, behandelt wie immer in knapper Darstellung die wesentlichen Ereignisse auf den Kriegsschauplätzen. Der vorliegende Aufsatz beschäftigt sich vornehmlich mit den Siegen in Ostasien und Nordafrika. Ueber die Kämpfe in Russland ist sehr wenig zu vernehmen. Diese Studie wird ergänzt durch eine Arbeit aus der Feder von Theodor v. Lerch über die selben Ereignisse.

Oberst i. Gst. K. Brunner.

Militär-Wochenblatt. Unabhängige Zeitschrift für die deutsche Wehrmacht. Heft Nr. 27 vom 2. Januar 1942:

• «Das deutsche Heer im Kriegsjahr 1941», von General Liebmann. — Deutsches Soldatentum: «Moderne Kavallerie im Kampf», von Lt. Graf von

Schmettow; «Funk im Kampf», von Obergefr. Willi Peter Neumeier. — «Vom Offiziersein», von Hptm. Graf von Matuschka. — «Italien im jetzigen Krieg», von Oberst Rudolf Ritter von Xylander.

Heft Nr. 28 vom 9. Januar 1942.

«Die deutsche Kriegsmarine im Kriegsjahr 1941», von Korvettenkapitän Dr. von Handel-Mazzetti. — Deutsches Soldatentum: «Leutnant Abt im Kampf mit Schwarzen», von Lt. Bannasch, Pi. Bat. 6. — «Der Krieg in Ostasien.» — «General Carl von Schmidt», von Gen. d. Kav. M. von Poseck. — «Der Aufstieg Japans zur Weltmacht», von Dr. Heinrich Bauer. — «Deutschlands Krieg gegen die Sowjets — wie der Norden ihn sieht.» — «Zehn Jahre Pfund-Abwertung in England», von Dr. Flemmig.

Heft Nr. 29 vom 16. Januar 1942:

«Die deutsche Luftwaffe im Kriegsjahr 1941», von Hauptmann Wilhelm Rossbach. — Deutsches Soldatentum: «Panzer brechen durch!», von Uof. Zerbach, 8./Pz. Rgt. 36; «Stellungswechsel nach vorn», von Obwachtm. Krug, 6./Art. Rgt. 114; «Panzerpioniere — hart am Feind!», von Lt. Clauder. — «Die natürlichen Verbündeten der Achsenmächte», von Generallt. von Tieschowitz. — «Die Formen der Gewalt im Kriege», von Dr. Paul Ruprecht. — «Der Zusammenbruch von Englands maritimer Weltstrategie — von Neutralen gesehen», von Nis Petersen. — «Hongkong», von Korvettenkpt. Dr. v. Handel-Mazzetti.

Heft Nr. 30 vom 23. Januar 1942:

Deutsches Soldatentum: «Versorgungstruppen kämpfen in vorderster Linie», von Oblt. Schulte-Nover. — «Wahrheit und Kriegsgeschichte», von Oberstlt. a. D. Obkircher. — «Der Krieg in Ostasien». — «Das Empire wird leer», von Dr. Heinrich Bauer. — «Die Kriegführung ‚der anderen‘», von Nis Petersen. — «Der Dodekanes».

Heft Nr. 31 vom 30. Januar 1942:

Deutsches Soldatentum: «Der Alltag eines Panzerspähtrupps», von Gefr. Schones; «Unser Erlebnis beim Durchbruch durch die Maginot-Linie» von Wachtm. Müller, Art. Rgt. 179. — «Der Vorteil der ‚inneren Linie‘», von Hptm. Wilhelm Rossbach. — «Indien als Rekrutierungsland für U. S. A.-England», I., von Dr. Hermann Lufft. — «Das U-Boot im Weltkriege», von Kapitän z. S. a. D. Prof. von Waldeyer-Hartz. — «Die Verteidigung der Maaslinie 1940», von Oberstlt. Stein. (Sehr interessante Ausführungen über Anlage und Besetzung der Maaslinie mit Angaben, die bis heute noch nirgends veröffentlicht waren.) — «Portugal», von Dr. Hans Oehmen. — «Der Kupferbergbau auf der Balkanhalbinsel», von Dr. Paul Ruprecht.

Heft Nr. 32 vom 6. Februar 1942:

Deutsches Soldatentum: «‚Teufelsspuk‘ vor Sewastopol!», von Hermann Scheerbarth; «Panzerpioniere als Richtkanoniere», von Gerhard Hoepfner; «Spähtrupp in Sumpf und Moor», von Walter Weiskirchner. — «Der Krieg in Ostasien». — «Indien als Rekrutierungsland für U. S. A.-England», II., von Dr. Hermann Lufft. — «Die italienische Zentral-Infanterieschule», von Oberst Ritter von Xylander. — «Hawaii». — «Irans Verkehrsverhältnisse», von Dr. Paul Ruprecht. — «Englands Metallschwierigkeiten», von Dr. Walter Flemmig.

Heft Nr. 33 vom 13. Februar 1942:

Deutsches Soldatentum: «Pioniere vor Verdun», von Gefr. Eichberg, 1./Pi. 176. — «Die Meldung». — «Der Krieg in Ostasien». — «Nauticus 1942», von Fregattenkapitän Schulze-Hinrichs. — «Der Krieg des grösseren Ostasien — von Neutralen gesehen», von Nis Petersen. — «Britisch-Malaya», von

M. Austen. — «Britisch-Borneo», von Korvettenkapitän Dr. von Handel-Mazzetti.

Heft Nr. 34 vom 20. Februar 1942:

Deutsches Soldatentum: «Vorstoss auf Sauvigny le Bois», von Lt. Alfred Wirth, 11./Sch. Rgt. 33. — «Der Krieg in Ostasien». — «Fesselballone und Ballonsperren», von Walter Zuerl. — «Der Imperialismus Nordamerikas», von Dr. Heinrich Bauer. — «Wie Neutrale die Kriegslage sehen!», von Nis Petersen. — «Die Philippinen amerikanisch oder japanisch?», von Dr. Hans Oehmen.

Heft Nr. 35 vom 27. Februar 1942:

Deutsches Soldatentum: «Gegen Heckenschützen und Minenfelder», von Walter Funk. — «Japan — die Grossmacht im Pazifischen Ozean», von Dr. Heinrich Bauer. — «Der Krieg in Ostasien». — «Englands Kämpfe um Aegypten», I., von Dr. Hans Siegfried Weber. — «Neutrale über Fernost- und Ostfront-Kriegsaussichten», von Nis Petersen. — «Kola und seine Bodenschätze». Major Heberlein.

Wehrtechnische Monatshefte. Fachzeitschrift für Wehrtechnik, Wehrwirtschaft, Wehrindustrie. Berlin.

Heft Nr. 2, Februar 1942:

«Das Wundergeschütz Oesterreich-Ungarns, die 42-cm-Haubitze», von Generalmajor a. D. Artur Reutter Edler von Vallone. Eine sehr interessante Abhandlung über dieses Geschütz, welches seinerzeit die ganze Welt in Spannung versetzte, enthaltend genaue Konstruktions- und ballistische Angaben. (Schluss folgt.) — «Seeflugzeuge», von Hubert Zuerl. Interessanter Aufsatz über Einsatz von Seeflugzeugen, deren Motoren und Geschwindigkeiten, mit Bildern deutscher, italienischer, englischer und amerikanischer Seeflugzeug-Typen. — «Bauxit und andere Aluminiumstoffe der Erde», von Fr. E. Hermann. Kurzreferat über die verschiedenen aluminiumhaltigen Verbindungen der Erdkruste, deren Förderung und Verarbeitung, mit vielen interessanten Zahlenangaben. — «Rohstoff Magnesium», von Fr. W. Landgraeber. Wie das Aluminium, ist auch Magnesium ein wichtiger Rohstoff für die Flugzeugindustrie. Angaben über die verschiedenen Magnesiumvorkommen und deren Verarbeitung. — «Betrachtungen über den Zeit- und Aufschlagzünder», von General der Artillerie z. V. Ludwig. — Interessante Abhandlung über das Wesen und die Entwicklung der Zünder und deren zweckmässigsten Einsatz. Der Autor sieht für die Zukunft wieder grössere Möglichkeiten für die Zeitzünder. — «Wehrwirtschaftliche Nachrichten». — «Bücherschau».

Oberst Büttikofer.

Frankreich.

Durch die Vermittlung von Herrn Oberstdivisionär Bircher ist die neu herausgegebene «Revue de l'armée française», in hübscher Aufmachung und mit interessantem Bildmaterial, eingegangen. Die Zeitschrift gestattet uns nach langer Pause wiederum Einblick in das militärische Leben unseres Nachbarlandes Frankreich zu erhalten. Die Rezension folgt in der nächsten Nummer der «A. S. M. Z.».

Oberst Büttikofer.

Italien.

Rivista d'artiglieria e genio.

Fascicolo di ottobre 1941:

«I reggimenti d'artiglieria delle grandi unità corazzate.» A. Landi, Ten. Col. d'art. L'A. riassume, in un primo tempo, ciò che diversi altri ufficiali

ebbero ad esporre in precedenti articoli e, prendendo a base una divisione corazzata composta di:

- 1 Raggruppamento esplorante (Bat. celere meccanizzato composto di motociclisti, moto-mitraglieri e autoblinde),
 - 2 Rgt. carri, complessivamente 6 Bat. su 3 Cp. cioè un totale di circa 300 carri fra leggeri, medi e pesanti,
 - 1 Rgt. auto-trasportato su 3 Bat.
 - 1 Bat. armi anti-carro su 2—3 Cp.
- passa alle sue considerazioni sul fabbisogno di artiglieria.

Espone, in sostanza, che i peggiori nemici di una divisione corazzata sono le forze corazzate avversarie più potenti, le armi anti-carro, le squadre di distruzione e l'aviazione. Dunque nemici terrestri ed aerei. Contro i primi propone un tipo di cannone corazzato ed uno motorizzato. Quello, capace di perforare a 500 m, una corazza di 60—70 m/m, del calibro di 75 m/m con proietto adeguato; reputa necessari 24 di tali pezzi su due gruppi di 3 Btr. Questo, dovrebbe essere un obice da 100—105 m/m. Contro i nemici aerei propone una Btr. auto-portata da 47 m/m su 4 sezioni di 2 pezzi, 2 Btr. auto-campali da 90 m/m, un gruppo di Btr. corazzate e auto-portate da 20 m/m.

«Le idee sulla formazione degli eserciti futuri, in dipendenza dei progressi della meccanica.» Ten. Col. di S. M. B. Cappuccini. L'A. dopo aver rilevata la tendenza generale degli eserciti indirizzarsi verso la guerra rapida, e accennato alla questione dell'alimentazione della battaglia, alla battaglia di rottura ed allo sfruttamento del successo, contempla il concetto velocità ed il motore da cui dipende. Dice poi che non è cosa da meravigliare nessuno, l'affermare che le operazioni, dall'inizio di questa guerra, consacrarono il trionfo del genio del Comandante, della radio e del motore. L'elemento motore ha imboccato due vie parallele, quella logistica e quella tattica; nel campo tattico-strategico la meccanizzazione e la motorizzazione si sono fatte strada e sono in continuo sviluppo.

La trazione meccanica ha portato ad un concepimento dell'azione comportante il trapanamento delle resistenze avversarie con divisioni tipo meccanizzate, l'apertura di breccie ad opera della massa delle fanterie, e lo sfruttamento del successo con unità celerissime, irrobustite da carri.

L'A. fa poi osservare come il motore dia ampie possibilità di affrancamento dei mezzi di trazione meccanica dalla strada, e non vede più nella strada il nastro rilucente di mac-adam e di asfalto, ma la striscia, o la fascia di percorribilità di larghezza variabile fra il centinaio di metri e la diecina di chilometri che corrisponderà colle direzioni di marcia assegnate alle varie colonne.

«Sovrastrutture stradali.» Capt. d'Amico.

«Della velocità di combustione della polvere alla pressione atmosferica.» Mattei, Gen. C. A.

«Le Telescriventi Siemens — Hell ed il loro impiego per scopi campali.» F. Catta, Col. del genio.

«Soluzione esatta del problema balistico.» E. Vonderweid, Gen. di Br.

Fascicolo di Novembre 1941:

«I collegamenti nelle grandi unità motorizzate e celeri.» Ten. Col. Cappuccini. L'A. dopo aver detto che la velocità accomuna le grandi unità motorizzate, meccanizzate e celeri e le differenzia da quelle di tipo normale, accenna ai compiti dell'armata celere, del corpo d'armata corazzato, di quello celere, della divisione motorizzata e di quella celere, tutti di marca italiana. Indica quindi le disponibilità tecniche delle unità summenzionate. L'armata celere dispone di un Bat. collegamenti, con Cp. di teg. di marconisti e di foto-

elettricisti; il corpo d'armata corazzato e celere dispongono di un Bat. misto con 1 Cp. comando con colombaia, 1 Cp. artieri, 1 Cp. teg. e 1 Cp. marconisti; la divisione motorizzata dispone di un Bat. misto con reparti teg., marconisti, fotoelettricisti e di 1 Cp. artieri; la divisione celere dispone di una sola Cp. mista e pesante con plotoni comando, passerella No. 2., Plt. artieri, teg. e marconisti; la divisione corazzata ha simile dotazione.

Enumera poi a quali necessità e opportunità i collegamenti debbono soddisfare perché possano contribuire alla riuscita di un'operazione rapida e redditizia, ed ammette che l'attrezzamento dei reparti collegamenti non corrispondono più pienamente alle esigenze moderne. Per ciò che concerne il materiale l'A. esclude la necessità di stazioni fototelegrafiche per le grandi unità considerate, trova gli apparati telefonici ora assegnati troppo delicati e complicati, ed alcuni apparati telegrafici di troppo poco rendimento. Le stazioni ed i posti radio-telefonici vengono considerati sufficienti, e raccomanda il caricamento del materiale delle stazioni più potenti su di un solo auto-veicolo. Per il materiale di linea esclude il cordoncino monoconduttore e vuole il cavo, reputa inutile l'impiego del filo metallico.

Per il trasporto del materiale propugna l'unificazione dei tipi di autocarro da parco per i telegrafisti e per le stazioni ed i posti radio, un solo veicolo per il materiale ed il personale. Per l'addestramento di quest'ultimo prevede un maggior incremento all'istruzione premilitare, la specializzazione accurata ed il metodico richiamo per aggiornare l'istruzione.

«Lo sbarramento orizzontale contro il bombardamento in picchiata.» E. Pinto, Gen. di div. L'A. tratta un esempio di difesa, di un modo stradale con una batteria di cannoni mitragliera Breda mod. 35 da 20 m/m su tre sezioni di 3 armi ciascuna. Dimostra con un grafico molto chiaro le zone efficacemente battute e calcola ad un minuto il tempo di cui dispone la Btr. per effettuare il suo fuoco.

«Le nostre carte topografiche e la preparazione del tiro.» Magg. M. Mestrina.

«Sovrastrutture stradali.» Capt. d'Amico.

«La determinazione della sensibilità all'urto delle sostanze esplosive.» Dr. M. Tonegutti.

«Se e quando convenga il doppio innescamento dei proiettili.» E. Ravelli, magg. d'art.

«Metodo speditivo per la rettifica della linea di mira delle artiglierie.» V. Tesio, magg. d'art.

Fascicolo di dicembre 1941:

«Strategia americana e strategia giapponese». P. Ago, gen. des. d'armata. L'A, dopo aver detto che gli Stati Uniti e la Grand Bretagna meditavano da tempo di assicurarsi il completo sfruttamento dell'Asia Orientale, e che vedevano, nel Giappone, il solo ostacolo alla loro brama, descrive il piano d'accerchiamento colla creazione dei punti d'appoggio noti — Filippine, Wake, Guam — coll' accaparamento del concorso delle Indie Olandesi, della Cina e della Thailandia. — Il Giappone, dal canto suo, rispondeva con un rafforzamento, in tutta segretezza, della sua flotta, della sua aviazione et del suo esercito e con accordi coll' Indocina e colla Thailandia. Il concetto base del suo piano strategico fu quello di assicurarsi, fin dal primo momento, la superiorità navale ed aerea nel Pacifico e conquistare, come fece, le basi nemiche che lo minacciavano. e l'allargamento della libertà d'azione colla conquista di Singapore, delle Indie Olandesi et l'isolamento della Cina colla occupazione della Birmania.

«Schieramenti d'artiglieria». L. Richieri, Col. d'art. L'A. parla di schieramenti raccolti che risultano specialmente nelle azioni di movimento, di quelli estesi che sono tipici in fase d'attacco contro posizioni organizzate, e di quelli

avanzati ed arretrati, che caratterizzano anch' essi le fasi di lotta manovrata e stabilizzata.

«Sovrastrutture stradali». Capt. Ing. G. d'Amico. L'articolo, l'ultimo di una lunga ed esauriente serie, completa la trattazione delle sovrastrutture, descrivendo i selciati, i lastricati, le pavimentazioni in cotto e grès, ghisa e gomma.

La difesa controaerea di notte». P. Pinto, gen. di div. La sempre più efficace difesa controaerea con tiri precisi, diretti da moderne centrali automatiche, e coll' aviazione da caccia contro le potenti azioni di bombardamento di giorno, spinge allo sviluppo dei bombardamenti notturni. L'A. dimostra che un tiro di notte può essere efficace se è sostenuto da potenti proiettori da 150 cm. coi quali la visibilità si estende a 8—9 km. di distanza. La caccia notturna può integrare l'azione del tiro in caccia notturno, ma non sostituirlo.

«Gli aerostieri nella guerra di ieri e in quella d'oggi». A. Pisani, Ten. Col. del genio. L'A. ricorda l'impiego dei palloni frenati nella guerra passata ed i preziosi servigi resi all' osservazione, e pretende che, malgrado l'aeroplano, ragioni di economia e di rendimento, conserno al pallone frenato una funzione di indiscutibile necessità, specialmente su determinati teatri di guerra. Ammette la maggior vulnerabilità del pallone, ma dimostra la possibilità della sua protezione. Accenna poi al moderno impiego del pallone frenato negli sbarramenti anti-aereosiluranti, anti-bombardamento in picchiata e anti-bombardamento d'alta quota.

«Serie di poligono e misure su un piccolo numero di esemplari di un lotto omogeneo». Dr. N. Cavicchioli e Dr. Ing. E. Ravelli. Colonnello Moccetti.

Nazione Militare. Ministero della guerra. Roma.

Fascicolo di Novembre-Dicembre 1941:

La Rivista porta regolarmente, nelle prime pagine, le motivazioni delle medaglie d'oro ed i bollettini ufficiali del Comando supremo.

«Cronistoria del fronte orientale.» Ten. Col. V. Varanini. Contempla il periodo preinvernale dall' 11 ottobre a fine novembre, colle azioni attorno a Pietroburgo, l'avanzata delle due branche della grande tenaglia attorno a Mosca, la presa di Karkow e di Odessa, e la conquista della Crimea. Fotografie e schizzi riguardanti specialmente il C. S. I. R. vivificano la cronistoria.

«La campagna di Russia.» Ten. Col. E. Canevari. L'A. chiama la decisione germanica di attaccare la Russia il 22 giugno, un' uscita a tempo da una situazione che gravava come un incubo, giacch è ormai confermato, anche da documenti, che la Russia, d'accordo coi nemeici dell' Asse, avrebbe attaccata la Germania. Obiettivi delle truppe germaniche erano quelli di battere le forze armate russe in una serie di azioni campali decisive, investire Mosca e Pietroburgo, occupare l'Ucraina.

Enumera le armate ingaggiate e la loro composizione, e dà gli effettivi delle forze sovietiche, come erano state calcolate alla vigilia dell' offensiva, cioè 170 div. di fant., 33 div. cav. e 46 Br. corazzate. I successi riportati fino a fine settembre furono veramente spettacolosi, ma l'esercito tedesco ebbe la sensazione che la forza qui sopra indicata, non costituisse che un' enorme avanguardia di tutte le forze sovietiche, con grande segreto, approntate.

Malgrado ciò vennero le vittorie di Bryansk e di Viazma, lo sfondamento delle fortificazioni di Perekop, la conquista della Crimea, e, per poco tempo, quella di Rostow.

Riassume le tre fasi delle operazioni di Russia come segue: distruzione della armate avanzate sovietiche e occupazione dei caposaldi della linea Stalin, lotta delle avanguardie corazzate per mantenere le posizioni espugnate e le sacche formate, lotta decisiva manovrata fra i grossi per il conseguimento degli obiettivi.

«Importanza del Medio Oriente come teatro di nuove operazioni.» Gen. di div. A. Bronzuoli. L'A., dopo lunghe considerazioni sull'arte della guerra, rileva le difficoltà di giungere alla distruzione completa di tutte le forze nemiche in ampi settori col cozzo delle masse opposte. Anche un organismo perfetto come il tedesco, non è riuscito a provocare la completa eliminazione del fattore russo dal quadro generale del conflitto.

E del parere che una volta giunti i tedeschi all'allineamento Onega-Mosca-Rostow, il Comando supremo deve voltarsi verso sud e tendere alla conquista del quadrilatero Mar Nero — Mar Caspio — Golfo Persico — Suez. Chiama questo complesso un fronte nevralgico di particolare importanza, che taglia la congiunzione fra l'Africa, la Russia e la Cina.

«Iniziativa di comandanti. Gen. des d'arm. P. Ago. E un inno ai fattori spirituali. Con una quantità di esempi presi in tutte le armi e specialità, l'A. fa risaltare l'importanza grandissima dello spirito, della preparazione intellettuale e professionale necessari specialmente ai capi inferiori e medi, qualità tutte che risaltano praticamente nell'audacia, nelle intelligenti iniziative, nel sacrificio, e che sono essenziali alla realizzazione di qualsiasi disegno operativo.

«Le redini della battaglia.» Ten. Col. S. M. Cappuccini. L'A. riesce, in poche parole, a sottolineare l'importanza attuale dei collegamenti, che definisce le redini nelle mani del ciclope. Sono le reti di collegamenti telegrafonici a filo, le radiazioni elettro-magnetiche (radio-telefono e telegrafo), luminose (foto-telegrafo) oscure (apparecchi a raggi infrarossi e ultravioletti), staffette, colombi viaggiatori, cani messaggeri, che assicurano la trasmissione degli ordini e la ricezione dei rapporti.

«I servizi in guerra.» Col. di S. M. G. Giannuzzi.

«Decentramento industriale esicurezza militare.» Gen. di div. U. Spigo.

«Spirito e realtà della collaborazione italo-tedesca. Dr. R. Cajoli.

«La marina mercantile giapponese.» Dr. G. Tarquini.

«La nuova Turchia.» Dr. A. Troni.

«Con gli alpini in Albania.» Ten. Col. U. Salerno.

Colonnello Moccetti.

Dänemark.

Dansk Artilleri-Tidskrift. Kommissionsverlag H. Hagerup, Kopenhagen.

Nr. 1, 1942:

Gerstoff: «Theoretische Grundlagen der Feuerverlegung». (Untersuchung der vier Verlegungsverfahren der dänischen Feldartillerie-Instruktion — Modifikationen, die sich gegenüber der Vorschrift aus der Untersuchung ergeben.)

Oblt. Guldemann.

Niederlande.

Militaire Spectator. Monatsschrift für Kriegswissenschaft. Moorman's Periodieke Pers N. V., Den Haag, 1942.

Nr. 2:

Van der Kroon-Carstens: «Das Gefecht bei der Brücke von Keizersveer, 13. Mai 1940». (Veröffentlichungen des Kriegsgeschichtlichen Instituts.)

Oblt. Guldemann.

Kungl. Krigsvetenskaps-Akademiens Handlingar och Tidskrift. Stockholm, 1942.

Nr. 1:

Das Heft enthält neben dem Mitgliederverzeichnis auf 1. Januar 1942 die Jahresberichte der Berichterstatter über Luftkrieg und allgemeine Kriegswissenschaft.

Oblt. Guldemann.

Schweden.

Ny Militär Tidskrift. Stockholm 1941.

Nr. 23/24:

«Wehrpflicht und Geist des Zusammenhaltens.» — «Zivilpersonal» (Ahlgren). — «Die schwedischen Soldatenzeitungen» (Ekstrand). — «Reserveoffiziere und Bereitschaftsdienst» (Rossander). — «Der Aktivdienst, von einem jüngern Reserveoffizier gesehen» (Silfverstolpe). — «Militärpsychologie» (Norman). — «Russische Ansichten über das Zusammenwirken von Panzern mit Infanterie und Artillerie im Angriff» (Almgren). Aufgezeigte Unterschiede zwischen Schweden und Russland in Auffassung und Möglichkeiten. — «Zielangabe der Infanterie an die Artillerie» (Berggren).

Spanien.

Ejército. Ministerio del Ejército, Madrid 1941

Nr. 22:

«Die Zusammenarbeit von Infanterie und Artillerie im italienischen Heere» (Esteban). — «Panzerabwehr» (Mantilla). — «Chemischer Krieg» (Herrera). «Der heilige Condestable» (Navas). — «Ueber Militärliteratur» (Nevado). Rückblick auf die spanische Literaturgeschichte. — «Der Kommandant der Art.-Abt» (La Iglesia). — «Der Islam» (Martos). — «Gebirgstruppen» (Quintana). — «Das Militärische» (Bande). — «Die Schlacht von Aragon» (Gonzalez Pons). 9. 3.—5. 4. 1938. «Beton im Festungsbau» (Perez Reina). — «Zur Erziehung des Soldaten» (Macia). — «Die Korrektur beim Artillerieschiessen» (Arroyo). — «Elektromobile und ihre Verwendung» (Lopez).

Nr. 23:

«Vom ‚Wie‘ der Instruktion» (Rodriguez Gomez). — «Infanterie von heute» (Sanfeliz). — «Fliegerabwehr und Fortschritte der Luftwaffe» (Taboada). — «Die Artillerie in der Ebro Schlacht» (Moyano). — «Cisneros in Oran» (Coloma). — «Befestigungen in unserm Kriege» (Triviño). — «Verhaue» (Emperador). — «Vom Sinn des Krieges» (Del Rosal). — «Erste Hilfe» (Serrano). — «Ein immerwährender militärischer Kalender» (Aymat). — «Der Beginn der Schlacht ums Oel» (Del Valle). — «St. Barbara und ihre Artilleristen» (Vigún). — «Optische Geräte» (Clavijo). — «Stähle für Flugzeug- und Kraftwagenbau» (Lafont). — «Pferdekuranstalten» (Marco). — Inhaltsverzeichnis für 1940/41.

Ejército. Revista Ilustrada de las Armas y Servicios. Madrid, Januar 1942.

Villalba: «Die Luftwaffe im Erdkampf.» An Hand eines konkreten Beispiels dargestellte Zusammenarbeit, beruhend auf Organisation und Erfahrungen im spanischen Bürgerkrieg. — Barrueco: «Die Infanterie der Division.» — Soteras: «Zum Schulschiessen der Panzerabwehr.» — de Mendoza y Dorvier: «Die neuzeitliche Armee und das Material.» — Gomez: «Jugend — Reife — Alter.» — Cervera Cencio: «Körperliche Ertüchtigung.» — de Letona: «Militärischer Reitsport.» — Adrados: «Die motorisierte Schuldivision Torino 52.» — Yliastigui Ulecia: «Die Sanitätsabteilung der Division im Felde.» — Ramos-Izquierdo Reig: «Die Batterie zu sechs Geschützen.» — Garcia Polo: «Kampf im Schnee». Aus den Pyrenäenkämpfen des spanischen Bürgerkrieges 1938/39. — Lasheras Esteban: «Zur Behebung von Störungen im Feldtelephondienst.» — Perrez Urruti: «Brennstoffe — ein Problem für Spanien.» — Parella da Garcia: «Die Konstruktion von Luftschutzunterständen.» Mit guten Figuren sowie wenig bekannten Formeln.

Oblt. Guldemann.